

Laibacher Zeitung

N^o 60

Laibacher
Zatung
82

Dienstag den 29. July 1823.

Königreich Illyrien.

Das Glück, einen erhabenen Sprossen des allerdurchlauchtigsten Herrscherhauses durch einen Tag zu besitzen, ist einem Theile unseres Königreichs, und zwar dem Villacher Kreise geworden. Es haben nämlich Se. kais. Hoheit der durchlauchtigste Herr Erzherzog Ferdinand, Kronprinz, auf höchst Ihrer Reise nach Tyrol, den Weg von Maria Zell über Murau nach Spital und Lienz einzuschlagen geruhet, und trafen am 25. — über St. Michael im Salzburgischen — an der Gränze des Villacher Kreises ein.

Zu Smünd wurden höchst dieselben von Sr. des Landesgouverneurs Freyherrn v. Schmidburg Excellenz empfangen, und nach Spital, allwo für Se. kais. Hoheit das Nachtlager bestimmt war, begleitet. Am folgenden Morgen ging die weitere Reise über Sachsenburg, Greifenburg und Oberdrauburg nach Lienz vor sich. An jedem Orte, welchen der erhabene Reisende berührte, bereitete diese erfreuliche Erscheinung einen Tag des Jubels, der sich in ununterbrochenen Salvoschüssen, und im wiederholt ertöndenden Vivatruse der Menge aussprach. Überall waren die Schuljugend, die bürgerlichen uniformirten Corps mit ihren Fahnen und Musketen zum festlichen Empfange aufgestellt, die Ortsobrigkeiten und der, auch aus den Umgegenden zusammengekommene Clerus, hatten das Glück, Sr. kais. Hoheit vorgestellt zu werden, und eine Beleuchtung des Marktes Spital drückte im schwachen Abglanz die Freude der Bewohner über den Besiz seines durchlauchtigsten Gastes aus. — Tausend Segenswünsche begleiteten die Fortsetzung Seiner weitem Reise.

Laibach.

Gemäß des eingelangten hohen Hofkanzleydecretes vom 26. v., Erhalt 7. l. M., Z. 20518, haben Se. k. l. Majestät mit a. h. Entschliesung vom 8. v. M. geruhet, dem Anton Steinhofner, Posamentirer und Hausbesitzer in Grätz, Nr. 413, auf die Erfindung: „1) mittelst eines wasserdichten Lackes gemeinen frischen Maurer-Mörtel auf trockene oder wie immer feucht gewor-

dene Theile eines Hauses oder auf Mauerwände fest aufzutragen, und ihn auch fortwährend so trocken zu erhalten, daß man hiernach jede Malererey oder Tapeten ohne Nachtheil anbringen könne; und 2) durch die genannten zwey Producte das Eindringen der an Ziegels- oder sonstigen Steinmauern vorbeihlaufenden Gewässer zu verhindern, wobey übrigens die Arbeit eines jeden Maurergesellen hinlänglich sey;“ ein fünfjähriges Privilegium, nach den Bestimmungen des a. h. Patents vom 8. Dec. 1820, zu verleihen.

Vom k. k. illyrischen Gubernium. Laibach, den 12. July 1823.

Gemäß des eingelangten hohen Hofkanzleydecretes vom 26. v., Erhalt 8. l. M., Zahl 20520, haben Se. k. l. Majestät mit a. h. Entschliesung vom 8. v. M. geruhet, dem Lorenz Gutsfel, ausschließend privilegirten Gutsfabrikanten in Wien, in der Jägerzeil Nr. 14 wohnhaft, auf die Erfindung, „alle Gattungen von Männer- und Frauenhüten aus Seidenselbel, mit einem Gerippe von spanischem Rohre allein, oder mit Fischbein vermischt, geschochten oder gewebt, zu verfertigen, welche Hüte die bisherigen an Leichtigkeit, Elasticität und Dauer übertreffen;“ ein fünfjähriges Privilegium, nach den Bestimmungen des a. h. Patents vom 8. Dec. 1820 zu verleihen.

Vom k. k. illyrischen Gubernium. Laibach, den 12. July 1823.

Ungarn.

Die Pressburger Zeitung vom 17. July meldet Folgendes: „Vorgestern Nachmittags zwischen drey und vier Uhr ging — von einem heftigen Gewitter und Sturmwinde begleitet — bey uns ein Wolkenbruch nieder. Das stromweise aus der Höhe herabgestürzte Wasser übersuthete die Gassen, besonders in den Niederungen der innern Stadt, in kurzer Zeit dergestalt, daß es in viele Häuser, Gewölbe, Keller und Brunnen eindrang, und daselbst hier und da einen nachtheiligen Schaden anrichtete. An der fliegenden Brücke, welche während dieses furchtbaren Naturereignisses zum Stücke

am diesseitigen Ufer sich befand, hat die Gewalt des Sturmes die beyden Mastbäume umgeworfen, und den Glasenzug zertrümmert. Das k. k. Militär, von den löbl. Infanterie-Regimentern, „Baron Mayer und Kaiser Alexander,“ eilte jedoch bey dieser augenschweinhlichen Gefahr sogleich aus der Wassercaserne heran, und bewirkte durch seine unermüdete Thätigkeit, daß dem Himmel sey es gedankt, hierbey weiter kein größeres Unglück erfolgte. Desto bedeutender, und daher auch um so fählbarer sind aber die Verwüstungen, welche unser Weingebirg theilweise erlitten hat. Mancher fleißige Arbeiter und sorgsame Hausvater steht nun niedergeschlagenen Gemüths die Früchte seiner Mühe und Anstrengung, und seine schönsten Hoffnungen mit einem Mahle beynahe gänzlich vernichtet.“

Päpstliche Staaten.

Über das Befinden des heil. Vaters melden Berichte aus Rom vom 11. July Abends folgendes:

Am 10. war das Fieber fortwährend merklich im Abnehmen; der heilige Vater schien heiter und minder unruhig; Er aß wenig, aber mit Appetit. Jede Wendung und Bewegung des Körpers verursacht Ihm, ungeachtet aller möglichen Voricht und Hülfe, große Schmerzen, die Er mit bewundernswürdiger Geduld und Ergebenheit erduldet. In der Nacht vom 10. auf den 11. schlief der Kranke, mit geringen Unterbrechungen, 7 Stunden; man bemerkte am 11. gar kein Fieber mehr; Sein etwas agitirter Puls deutete mehr auf einen krampf- als fieberhaften Zustand. Im Allgemeinen befindet sich der heil. Vater weit besser, als man in der ersten Zeit nach dem erfolgten Unglücksfalle erwarten durfte.

Frankreich.

Am 10. July, vor der Messe, überreichte der Marquis von Marialva, welcher von dem Könige von Portugal zum außerordentlichen Botschafter und bevollmächtigten Minister am französischen Hofe ernannt worden ist, Sr. Majestät dem Könige in öffentlicher Audienz die Creditive Sr. Allergetreuesten Majestät. Die Auffahrt und Abfahrt des Gesandten hatte unter den üblichen Feyerlichkeiten Statt, und nach der Audienz bey dem Könige, wurde derselbe bey J. k. H. Monseigneur und der Herzogin von Berry zur Audienz gelassen.

Spanien und Portugal.

Pariser Blätter vom 12. und 13. July enthalten nachstehende Nachrichten aus Spanien und Portugal:

Aus Lissabon reichen die Nachrichten (über England) bis zum 27. Juny. — Folgendes sind Auszüge aus Lissaboner Blättern von verschiedenen Tagen, wie sie

der Moniteur vom 13., aus dem (englischen) Courier vom 9. liefert:

Lissabon, den 22. Juny 1823.

Ihre Majestät die Königin hat Ramalhao am 16. verlassen, und sich unter dem Jubel der Bevölkerung aller Orte, wodurch sie kam, nach dem Pallast von Queluz begeben. — Am 18. erhoben sich Ihre Majestät nach dem Pallaste von Bemposta, um den König und Ihre Kinder zu besuchen. Als sie zu San. Sebastian de Pedreira ankam, spannte das Volk die Pferde von ihrem Wagen aus, und zog sie unter außerordentlichem Jubel und Frohlocken bis Bemposta, und nur mit Mühe konnte man es abhalten, bey ihrer Rückkehr das Gleiche zu thun. — Am 19. wurde der ehemahlige Senat (senado da Camara) der Hauptstadt Lissabon mit Pomp wieder eingesetzt, da die constitutionelle Camara aufgehoben worden ist.

Vom 24. Juny. Der 23. war ein Tag des Triumphs. J. M. und k. H. begaben sich in feyerlicher Procession nach der Kirche Santa Maria Mayor, um dem König der Könige und der heil. Jungfrau für die dem Souverain und der portugiesischen Nation gewährte überschwengliche Gnade zu danken, indem wir von der ruchlosen und verabscheuenswerthen Herrschaft, deren einziger Zweck darauf hinausging, das prächtige Gebäude des Iustanischen Reichs zu zerstören, befreit worden sind.

Sr. Majestät haben den Marquis v. Marialva zum außerordentlichen Botschafter und bevollmächtigten Minister bey Sr. allerchristlichsten Majestät (wo er, wie schon oben gemeldet, bereits am 10. July seine Creditive überreichte); Dom Jose Luiz de Souza (dem tapfern Paffengefährten des Grafen von Amarante) in derselben Eigenschaft bey Sr. großbritannischen Majestät ernannt; Hr. Raphael da Cruz; Guerreiro wird bis zur Ankunft des Hrn. von Souza die Function als Geschäftsträger versehen.

Vom 25. Juny. Wenn der 23. durch die erwähnte Feyerlichkeit ausgezeichnet war, so wird der 24. ebenfalls durch die Ankunft des tapfern Grafen v. Amarante mit seinem an 3000 Mann starken Corps stets denkwürdig bleiben. — Die Vaceta da Lisboa enthält einen langen Bericht über die huldvolle Aufnahme, die dem Grafen von dem Infanten Dom Miguel, der ihm entgegen gekommen war, und von J. M. zu Bemposta widerfahren ist.

Vom 27. Juny. Die Vaceta enthält ein langes Decret (Carta de Lei), wodurch alle geheimen Gesellschaften, wie auch immer ihre Institutionen und Benennungen seyn mögen, streng verboten werden.

Als Beweggründe hierzu wird angeführt, daß die Freymaurer, so wie die Carbonari, die Communeros und andere Verbindungen dieser Art, allen Nationen großen Schaden zugefügt haben, daß sie sich ausnehmend vielfältigt, und eine Verschwörung gebildet haben, die auf Zerstörung des Altars und des Thrones hinausgingen, daß die einsichtsvollsten Regierungen von Europa die Nothwendigkeit gefühlt haben, diese Gefahr abzuwenden, und es insbesondere notorisch sey, daß ihr Einfluß die Revolution in Portugal bewirkt habe.

Se. Majestät haben den Baron von Tercira zum Finanzminister und Präsidenten des königlichen Schatzes ernannt.

Der *Moniteur* vom 13. Juny enthält nachstehenden Auszug eines Privatschreibens aus Madrid vom 7. July: „Man erzählt, daß der König bey seiner Ankunft in Cadix, die Schatten-Autorität, welche die Rebellen ihm genommen haben, nicht wieder annehmen wollte, daß er aber von dem Kapitel und den vornehmsten Mitgliedern des Handelsstandes zu der Wiederannahme bewogen wurde, indem sie ihm vorstellten, daß seine constitutionelle Unverletzlichkeit erforderlich sey, damit ihn seine getreuen Unterthanen vertheidigen könnten. — Die Milizen von Cadix sind entschlossen, das Leben des Königs zu beschirmen. Es sind bereits Handlungen zwischen ihnen und den Madrider und Sevillaer Milizen vorgefallen. — Die Handelskammer zu Cadix (Consulado) hat dem Könige 22 Millionen Reales, und der Bankier Gargollo zwey Millionen für seine eigene Rechnung angebotben. — Die vornehmsten Kaufherren zu Cadix haben Agenten in dieser Stadt gelassen, und sich nach Chiclana und Puerto de Santa Maria zurückgezogen. Der General Bordesoult erlaubt ihnen alle Tage eine Barke nach Cadix zu senden. — Sobald der König auf der Terrasse des Douanengebäudes erschien, erhoben die Einwohner von Puerto Santa Maria, und der andern Ortschaften an der Küste, ein Freudengeschrey, und behängten ihre Häuser mit Teppichen; die Regierung hat dem Könige diesen Terrassen-Spaziergang verboten. — Lopez-Banos hat die schärfsten Vorwürfe erhalten, daß er sich zwey Tage lang in Sevilla verweilt und dadurch die Verwundung seiner Division verurfacht habe. Er hat sich mit der Nothwendigkeit, solche zu organisiren, entschuldigt. Die Truppen litten Mangel an allem, und die Desertion nahm überhand. — Der General Alava ist zum Inspector des Venies ernannt worden. Er ist ein entschiedener Democrat.“

Die *Etouille* vom 11. Juny meldet Folgendes: Granada hat sich dem Joche der Cortes entzogen. Ein Schreiben aus dieser Stadt vom 21. Juny enthält nachstehende Details: Die Besatzung und die Einwohner haben gemeinschaftlich den Constitutionsstein umgestürzt; die Kanzley und die Behörden, wie sie vor dem 7. März 1820 bestanden, wiederhergestellt, und die Stadt genießt der vollkommensten Ruhe. Der Kefe politico ist in der Stadt geblieben, um den französischen Truppen anzuzeigen, daß sie, da sich die Sachen in demselben Zustande, wie vor der Revolution befänden, Granada ohne Hinderniß besetzen könnten. Indes besorgt man, daß Ballesteros, welcher über Lorca in der Richtung von Granada seinen Rückzug bewerkstelligt, das Verfahren von Lopez-Banos zu Sevilla, als sich diese Hauptstadt von Andalusien für die königl. Sache erklärt hatte, nachahmen dürfte, wosern nicht die Franzosen, wie man noch hofft, seinen Nachtrab unaufhaltsam verfolgen, und ihm keine Zeit zur Rast übrig lassen.

Das *Journal de Toulouse* und Briefe aus Perpignan, die bis zum 1. July reichen, bringen folgende, wie versichert wird, bestimmte Nachrichten aus Catalonien: „Mina zog die Segre hinab und kam am 20. Juny zu Pons an, wo 150 Reiter von Cardona aus zu ihm stießen; zu gleicher Zeit erhielt er vier Ladungen Geld. Am 21. verließ er Pons und erschien unversehens zu Cervera gegen 12 Uhr Morgens; hier war es, wo er den Priester Raymond Soler, Feldprediger der Division des Miralles, erschießen ließ. Am Abend brach er von da auf und kam mitten in der Nacht zu Santa Coloma de Gueraut an; die Einwohner dieses Orts, meistens Constitutionelle, von seiner Ankunft nicht zuvor unterrichtet, hielten sein Corps für Royalisten und griffen zu den Waffen. Man feuerte von beyden Seiten einige Minuten, bis man den Irrthum erkannte. Von Santa Coloma zog Mina in die Gegend, welche man das Campo de Tarragona nennt, und wo das Corps des Generals Manso stand. Mina soll nur wenige Augenblicke in Barcelona gewesen, und dann in Tarragona eingerückt, aber nicht lange daselbst verblieben seyn. Nachdem er das Corps Manso's, der mittelstweise an einer Brustkrankheit zu Reus (bey Tarragona) verstorben, an sich gezogen hatte, soll er, wie es heißt, einen neuen Zug begonnen, und sich gegen Momblanck gewendet haben, so daß man bald neuers dings von ihm hören dürfte.“

Die Etoile vom 20. d. M. enthält folgende Nachrichten aus Madrid vom 6. July: „Die Regierung hat Nachrichten aus Cadix vom 27. und 28. Juny erhalten, J. M. und ff. H. befinden sich wohl. — Zwischen den revolutionnären Häuptern, vorzüglich zwischen Riego und den Cortes, sind heftige Spaltungen ausgebrochen. — Am 30. Juny machten sich an 100 Mann, die an den Verschanzungen der Insel Leon arbeiteten, aus dem Staube. Sie melden, daß unter den Truppen zu Cadix Muthlosigkeit herrsche, und daß jeder Soldat nur auf Gelegenheit zu entweichen trachte, um sich den Royalisten anzuschließen. Es langen immerfort französische Truppen vor Cadix an. Sie haben auf dem Trocadero eine Batterie errichtet, welche die Beyden von den Revolutionnären mit einer unbegreiflichen Ungeschicklichkeit angelegten Batterien bestreicht und beherrscht. — Die französischen Truppen rücken gegen Alicante vor. — Der General Molitor sollte vor dem 4. nach Murcia aufbrechen, und von dort seinen Marsch nach Granada fortsetzen*). — Die Besatzungstruppen sind am 26. unter dem Jubel der getreuen Asturier in Oviedo eingerückt.“

Der (englische) Courier vom 7. July enthält folgende Nachrichten aus Cadix vom 25. Juny: „Die von der französischen Land- und Seemacht gebildete Blockade von Cadix ist äußerst strenge. Zwey Linienschiffe, zwey Fregatten und eine Corvette blockiren den Eingang des Hafens sehr scharf. Eine dritte französische Fregatte, mit einer Parlamentärflagge, liegt in der Bai vor Anker. Eine andere französische Escadre kreuzt vor Barcelona. — Der König befindet sich fortwährend in Cadix. Da bey seiner Ankunft das Douanengebäude noch nicht zu seinem Empfange eingerichtet war, so wurde der unglückliche Ferdinand und die junge Königin in dem Hause des Don L. Gargollo, der Infant Don Carlos mit seiner Familie in dem des J. Alibarei, der Infant Don Francisco de Paula nebst seiner Familie in dem des Carlos Arreuela, und die Prinzessin von Beira in dem des Marquis von Pedreso untergebracht. — Einigen Privatberichten zufolge, beläuft sich die Anzahl der bey dem Angriff des verruchten Lopez-Banos gegen Sevilla gefallenen Opfer seiner Mord-

wuth an 1200. Das Volk hat zur Wiederbergestung mehrere durch ihren revolutionnären Fanatismus bekannte Personen seiner Wuth geopfert. Die Archive der Cortes sind (wie am 24. May die zu Madrid) den Flammen Preis gegeben worden. — Zu Malaga ist ein mörderisches Gefecht zwischen den Douaniers, welche sämmtlich Royalisten sind, und der Bürgergarde, die von den neuen Doctrinen angesteckt ist, vorgefallen. Die erstern haben einen vollständigen Sieg davon getragen, und da zu gleicher Zeit die Nachricht von der Annäherung der französischen Truppen einlief, so entschlohen alle Revolutionnäre nach Algestras.“

Eine telegraphische Depesche meldet, daß die Fregatte la Cybele unter Commando des Linienschiff-Capitäns de la Bretonniere, am 7. July zu Brest eingelaufen ist, und die spanische Brieg Neptune, der sie sich bemächtigt hatte, mitgebracht hat; ferner daß gedachter Capitän am 22. Juny den Contre-Admiral gesprochen, und von demselben erfahren hatte, daß die Minister der Cortes ihre Entlassung gegeben, und daß der Finanzminister Egea sich aus Cadix geflüchtet habe. (Er soll in Gibraltar angekommen seyn.)

General Bessieres hat unterm 21. Juny eine Admonition an die Cortes zu Cadix erlassen, worin er die Drangsale, die ihr Benehmen über Spanien bringen kann, mit den lebhaftesten Farben schildert, und sie ermahnt, den König in Freyheit zu setzen, und ihm seine volle Machtgewalt wieder zu geben. Er schließt mit der Erklärung, daß ihre Verwandten mit Gut und Blut für die Sicherheit und das Leben des Königs und seiner Familie haften sollen.

Als man zu Burgos die von den Cortes decretirte Abführung des Königs vernahm, waren alle treugesinnnten Einwohner dieser Stadt über diesen neuen Frevel im hohen Grade entrüstet. Der politische Chef ließ 25 der exaltirtesten Revolutionnären festnehmen und einsperren, mit dem Bedeuten, daß ihr Leben für das Leben des Königs haften, und sie so lange in Gewahrsam bleiben sollten, bis der Monarch seine Freyheit erhalten haben würde.

W e c h s e l c u r s.

Am 24. July war zu Wien der Mittelpreis der Staatsschuldverschreibungen zu 5 pCt. in CM. 282 1/2; Darleh. mit Verlos. v. J. 1820, für 100 fl. in CM. 118 1/4; Wiener Stadt-Banco-Obl. zu 2 1/2 pCt. in CM. 37; Conv. Münze pCt. 249 7/8.

Bank-Actien pr. Stück 924 1/4 in CM.

*) Einer spätern Nachricht in der Etoile zufolge, war der Graf Molitor am 30. Juny zu Montforte vor Alicante, und hatte Etche, anderthalb Tagmärsche vor Murcia, besetzt.